

durch in ein neues Licht, daß er jetzt die Lausanner Annalen des Cono von Estavayer heranzog, eine trübe Quelle, die man bis dahin kaum beachtet hatte, weil sie nicht ohne Grund als unzuverlässig galt⁵. Es handelt sich dabei um dürftige Aufzeichnungen, die sich im 10. und 11. Jahrhundert fast ganz auf die Abfolge der Bischöfe von Lausanne, der ostfränkisch-deutschen Könige und der Könige von Burgund beschränken. Überliefert sind sie aus dem 13. Jahrhundert, und man nimmt an, daß diese späte Kopie auf ein Exemplar zurückgeht, das um 1056 entstanden ist⁶; noch weiter läßt sich ihr Entstehungsprozeß nicht zurückverfolgen.

In den *Annales Lausannenses* steht nun der Satz: *Otto rex benedictus fuit in Maguncia anno domini DCCCCXXX* ⁷. Man hatte ihn früher verworfen, weil alle anderen Quellen Ottos Erhebung zum König erst zu 936 vermelden. Hlawitschka zeigte demgegenüber, daß dieser Eintrag nur einer von vielen ist, die in das Geschichtswerk des Cono von Estavayer in entstellter Form eingegangen sind, und daß man erst durch einige quellenkritische Überlegungen deren ursprünglichen Sinn wiedergewinnen kann. So wird vom Tod Ottos des Großen zu 956 berichtet – das war anscheinend eine Verwechslung mit dem Ungarnsieg von 955. Von Otto II. heißt es zu 960: *regnare cepit*, und zu 969: *imperator effectus est* – im ersten Fall ist die Zahl um eins zu niedrig, im zweiten um eins zu hoch (wenigstens wenn man damit rechnet, daß die Kaiserkrönung von Weihnachten 967 in der annalistischen Vorlage entsprechend dem Weihnachtsstil erst zu 968 gestanden hat). Otto III. 993 zum Kaiser gekrönt – statt 996; Heinrich II. 1026 gestorben – statt 1024 usw.

Wie Hlawitschka dargetan hat, sind an sich gute Nachrichten beim Abschreiben vielfach unter eine falsche Jahreszahl geraten. Das ist in Annalen, die nicht in der ursprünglichen Aufzeichnung auf uns gekommen sind, ja auch sonst häufig passiert. Wenn es sich nun bloß um „Versehen“ handele, die wenigstens bis zu einem gewissen Grad aufklärbar

Johannes FRIED, *Der Weg in die Geschichte. Die Ursprünge Deutschlands. Bis 1024, Propyläen Geschichte Deutschlands* 1 (1994) S. 476. Vgl. dagegen Egon BOSHOF, *Königtum und Königsherrschaft im 10. und 11. Jahrhundert* (1993) S. 67.

5) Charles ROTH, *Cartulaire du chapitre de N.D. de Lausanne* 1, *Mémoires et documents publ. par la société d'histoire de la Suisse romande* 3^e sér. t. 3 (1948) S. 7–9. – Auf die Zuverlässigkeit der *Annales Lausannenses* fällt ein Schatten auch durch den Quellenfund, den Rudolf POKORNY, *Eine bischöfliche Promissio aus Belley und die Datierung des Vereinigungs-Vertrages von Hoch- und Niederburgung* (933?), *DA* 43 (1987) S. 46–61, bes. 54f., 61, gemacht hat.

6) Lothar BOSCHEN, *Die Annales Prumienses* (1972) S. 165–173.

7) ROTH, *Cartulaire* S. 8.